Den beantragten Sachstandsbericht der SPD-FDP-Gruppe zum Moorland stellt TA Kowarsch vor.

Sie beschreibt den langwierigen Entwicklungsprozess das ca. 200 ha große Niedermoorgebiet, das zwischen Jever und Schortens liegt, zu erhalten und zu schützen.

Seit 2010 besteht für das „Jeversche Moorland“ eine rechtskräftige Landschaftsschutzgebietsverordnung, die die darin enthaltenen Flächen in zwei Schutzzonen einteilt. Die Schutzzone I beinhaltet Flächen mit einem höheren Schutzziel und liegt auf den Flächen, die meistens eine typische Vegetation mit Feuchte- oder Nässezeigern aufweist. Die trockeneren Bereiche in der Schutzzone II werden unter bestimmten Auflagen wie z.B. einer festgelegten Anzahl von Groß-Vieheinheiten, bestimmten Mähzeitpunkten, Ausschluss von Gülle als Dünger von zum Teil Landwirten bewirtschaftet.

Auf den städtischen Flächen gibt es 17 Pächter mit unterschiedlichen Pachtverträgen. Folgende Inhalte haben z.B. alle Pachtverträge gemeinsam:

- Dauer des Pachtvertrages, automatische Verlängerung um ein Jahr, wenn keine Kündigung erfolgt
- Keinen Pachtzins:
- Auflagen in der Bewirtschaftung: z.B. kein Schleppen und Walzen in der Zeit vom 1. März bis 15. Juli
- Ausschluss von Unterverpachtung,
- Kein Einsatz von Insektiziden, Düngung,
- Keine Entfernung von Gräben, Grüppen.

Nach Überprüfung der Pachtverträge und der Nutzungen vor Ort wird die Verwaltung im September 2021 Ergebnisse für die weitere Behandlung der verpachteten Flächen vorlegen.

Es werden Gespräche mit der Stadtverwaltung Jever aufgenommen und eine gemeinsame Vorgehensweise z.B. die Vergabe eines Pflege- und Entwicklungsplanes für die sensiblen Bereiche im Moorland erörtert.

Auf die Nachfrage eines Bürgers, ob die Stadt Schortens einem Ausbau des Moorlandsweges z.B. auf der Jeverschen Moorseite beim Altenpflegeheim zustimmen würde, antwortet BM Böhling, dass er zu den Festsetzungen in der Verordnung zum LSG steht und hier kein Wegeausbau vorgesehen ist.

Nach der Verordnung sind Wegebefestigungen grundsätzlich ausgeschlossen.

Außerdem sei die Stadt Jever mit einer diesbezüglichen Anfrage noch nicht auf Schortens zugekommen.

Zudem fragt der Bürger, der auch Anlieger der Addernhausener Straße ist, ob es Schutzvorkehrungen für wandernde Amphibien bzw. Igel an dieser stark befahrenen Straße geben könnte.

Die Verwaltung sagt hier noch einmal eine Überprüfung zu und die Möglichkeit, Igelwarnschilder an dieser Kreisstraße im Herbst aufzustellen. Hier muss eine Abstimmung mit der Straßenbaubehörde des Landkreises erfolgen.